

Käte Hesse, die Tochter von Kurt Josef und Meta Hesse, war von 1932 bis 1933 Schülerin der Schillerschule und wohnte in der Danneckerstr. 20. Nach antisemitischen Angriffen auf das Chemielabor des Vaters in der Gartenstraße flohen die Eltern 1933 mit Käte nach Paris. 1935 kehrt die Familie nach Deutschland zurück, weil der Vater gehört hat, dass sich die Situation für Juden beruhigt habe. Sofort nach der Rückkehr wurden die Eltern verhaftet und Käte kam zu einer Tante in Mecklenburg-Vorpommern. Sie konnte keine Schule mehr besuchen. Nach neunmonatiger Gefangenschaft kamen die Eltern frei und flüchteten mit der Tochter nach Prag. Dort lernte Käte in einer Kunstschule „Reklame- und Modezeichnerin“ und fand in ihrem Beruf Arbeit - bis zur Besetzung der Tschechoslowakei durch die Deutschen 1939. Die Eltern planen die Flucht nach Polen. Doch der Fluchthelfer ist ein Spitzel der Gestapo, und die Familie kommt 3 Monate ins Gefängnis. Nach der Entlassung glückt die Flucht nach Kattowitz in Polen. Dort erlangen die Eltern beim englischen Konsul ein Einreisevisum für Käthe nach London. Am 13.9.1951 heiratet Käte Hesse in London und bringt 29.7.1954 einen Sohn zur Welt.

Den Eltern gelang die Flucht nicht mehr. Kätes Vater, Kurt Josef Hesse kommt im KZ Mauthausen im Februar 1945 ums Leben. Der Weg ihrer Mutter Meta verliert sich während der Deportation und ihr Tod wird mit dem 8.5.1945 angegeben.